

## **Santo Domingo Jubiläumstour**

TN: Rudolf Zankl, Manfred Doll, Klaus und Regine Ehmann, Reimar Krauß, Sam Bäuerle, Paul Kammerer, Hansjörg Neumann, Gerd Barth (bis Montelimar)

### **Zwei Jubiläen mit einer Klappe geschlagen**

Der Rad-Club `93 Winnenden e.V. startete am 31. Mai aus doppeltem Anlass seine Jubiläumsausfahrt. Die Wahl des Startortes war durch das 25jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft von Santo Domingo de la Calzada in Spanien mit Winnenden schon vorgegeben. Das Teilnehmerfeld war nahezu identisch mit der im Jahr 2017 erfolgreich durchgeführten „Mopstour“ von Belgrad nach Winnenden. Diesmal mussten von den Radlern knapp 2.000 Streckenkilometer und schier unglaubliche 16.500 Höhenmeter bewältigt werden. Als besondere Herausforderungen galten die schwer vorherzusehenden Wetterbedingungen in den Pyrenäen sowie die steilen Gebirgspässe des Col du Tourmalet (2.115m), Col d'Aubisque (1.709m), Col de Soulor (1.474m) sowie Col d'Aspin (1.490m). Diese sind für jeden Radler klangvolle Namen und stehen auch in diesem Jahr wieder zum Teil auf dem Tourplan der Tour de France.

### **Warmherziger Empfang in Santo Domingo de la Calzada**

Bevor sich die 9 Radler auf die 16 tägige Rückfahrt nach Winnenden aufmachten, wurden sie von Bürgermeister Agustin Garcia Metola, dem Beauftragten für Sport Miguel, sowie einer kleinen Delegation von Rathausmitarbeitern sehr freudvoll empfangen. Für die problemlose Verständigung sorgte Alicja Bradel, die Deutsch an einer Schule unterrichtet, welcher von der Stadt Santo Domingo gefördert wird. Nach dem Empfang und dem Austausch von Gastgeschenken wurde der Winnender Delegation die Ehre zuteil, dass Bürgermeister Metola selbst die Führung durch die Stadt und die Kathedrale übernahm. In gemütlicher Runde klang der Abend mit Gesprächen in einem typischen spanischen Lokal aus. Schon am nächsten Morgen überraschte Bürgermeister Metola die Radler zum Abschied, mit einem üppigen Frühstück. Begleitet von guten Wünschen für die Tour machten sich die 9 Radler mit Polizeieskorte zum Stadtrand auf. Weiter ging es durch das wellige und radfahrerfreundliche Baskenland, wo sie zwei Tage später Biarritz (F) an der Atlantikküste erreichten.

Kaum sahen die 9 Radler die ersten Ausläufer der Pyrenäen, verließ sie das Wetterglück. Teilweise sintflutartige Regenfälle erschwerten die ohnehin schon strapaziösen Anstiege zu den Gebirgspässen. Zusätzlich setzten Kälte, Wind und Nebel auf den Abfahrten den waghalsigen Radlern zu. Nie war das Begleitfahrzeug so wichtig wie hier bei diesem kalten und nassen Wetter. Eine reichhaltige Brotzeit mit Getränken und der wärmende Bus, sorgte gerade hier für glückliche Gesichter, die anschließend gestärkt bis zum nächsten Etappenziel weiterradelten.

### **Reizvolle Landschaft**

Nach den Strapazen der steilen Pyrenäenpässe wurden die Radler auf ihrem Weg zum Mittelmeer, durch die reizvolle und charakteristische Landschaft von Okzitanien mit seinen Überresten der römischen Kultur aus dem Mittelalter verwöhnt. Besonders sehenswert waren die Stadt Carcassonne mit seiner berühmten Stadtsilhouette sowie das Weltkulturerbe „Pont du Gard“. Fünf Tage nach dem Bad im Atlantik erfrischten sich die Radler bei über 20°Grad Wassertemperatur im Mittelmeer.

Der weitere Streckenverlauf führte die Radler an der Mittelmeerküste entlang in die Universitätsstadt Montpellier und von dort an der Rhone entlang über die Nougatstadt Montelimar nach Givors. Von nun an prägten idyllische Radwege entlang der Flüsse Saonne, Loue und Doubs die Tour. Die letzte Nacht in Frankreich verbrachten die Radler in der sehenswerten Stadt Besancon, ehe es auf heißen Reifen in Richtung Heimat ging. Der Ruhetag wurde genutzt um über Breisach, die 50km entfernte Stadt Waldkirch zu besuchen, welche als Ausrichter der Heimattage 2018 die Radler als Vorboten für die nächsten Heimattage in Winnenden 2019 empfing.

Die letzte große Anstrengung war der Aufstieg auf den „Kandel“ mit 1.000 Höhenmeter, auf einer Strecke von 10km. Nach diesem Kraftakt erwartete die Radler bei optimalen äußerlichen Bedingungen, die herrliche Sommerlandschaft des Schwarzwalds mit sanften Anstiegen und Abfahrten. Auf der letzten Etappe von Horb nach Winnenden wurden die Radler von Oberbürgermeister Holzwarth verstärkt, der damit die außergewöhnliche Leistung der Radler würdigte. Gemeinsam führte die Strecke die Radler über die Landeshauptstadt nach Winnenden. Dort wurden sie begeistert am Winnender Radsonntag empfangen, der an diesem Tag wieder zahlreiche Radler anlockte und zum krönenden Abschluss die Ankunft der Radgruppe feierte.

Oberbürgermeister Holzwarth gratulierte den glücklichen und auch erschöpften Radlern zu ihrer außerordentlichen Leistung, welche in der Heimat von vielen Menschen mitverfolgt wurde und Werbung für den Radsport gemacht hat. Im nächsten Jahr plant der Rad-Club `93 bereits anlässlich der Heimattage die nächste Ausfahrt.

#### **Zahlen, Daten, Fakten:**

Wasserverbrauch: 300 l Wasser

Durchquerte Länder: 3

Anzahl Tage: 16

Strecke: ca. 2.000km

Höhenmeter: 16.500 Höhenmeter

Schnellste Etappe: Castelnaudary – Cape d- Adge: 29er Schnitt auf 150km

Gesamtdurchschnitt: 26er Schnitt

Längste Etappe: Besancon – Neuenburg am Rhein: 170km

Steilste Etappe: Bielle-Bareges: 2.300 Höhenmeter auf 88km

Steilste Passage: 27% (alle mussten schieben)

Höchstgeschwindigkeit: 82 km/h (auf nasser Fahrbahn, vom Col d'Aubisque)

Tiefsttemperatur: 2 Grad, Col du Tourmalet

Höchsttemperatur: Montpellier, 32 Grad

Essen: 60 Baguettes mit reichlich Käse, Wurst, Gemüse, Obst, Kekse, Nüsse

Materialverschleiß: 1 Felge, 1 Reifen, 4 Sätze Bremsbeläge, 2 Steuerköpfe gereinigt